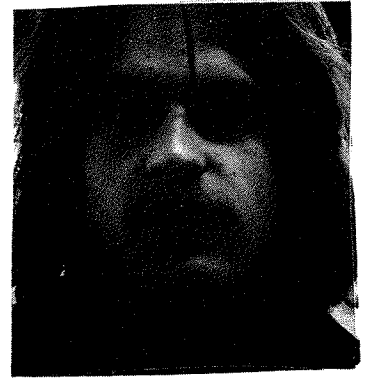


Bogner, Martin B - WR

"Langzoderter"; Freistundenheimschläfer; selbstbewusstes Persönchen; guter Kumpel; Bio-LK-ler, daher Pflanzenfan (Tabak); zukünftiger Vaterlandsverteidiger; Großverdiener, da Musikant bei den Känguruhs; machte aber auch Musik, die man hören kann ("Armagedon-Gitarrist"); seine 2. Heimat ist das Vis a' Vis;

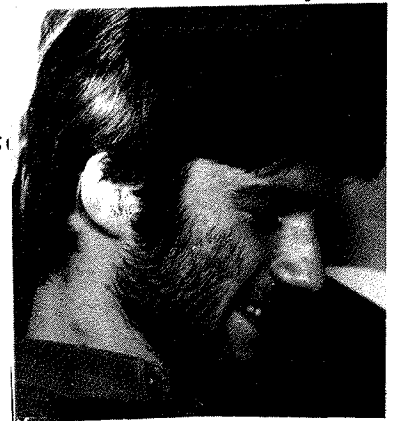


Dobmeier, Christoph B - WR

"Vittl"; Katatrophenschützer; liebt sein Motorrad über alles; Moserer; berühmt-berüchtigt für seine Kommentare und Zwischenbemerkungen; Mitarbeiter einer Amberger Lokal-Band; absoluter Billiardfan; konsequenter Nichtraucher; wenn man ihn suchen sollte, geht man am besten erst mal im Vis a' Vis suchen; Zeichenkünstler;

Dobmeyer, Stephan L - G

Tritt zumeist selbstsicher im Unterrichtsgeschehen auf; dank seines "Pseudobartes"; strahlte am 22. Mai 1985 durch ein phantastisch ausgeführtes Referat im Geschichts-LK; von Dr. Buchner wurde er immer "dünnes Grischperle" gerufen; lieferte sich ab und zu härteren Gefechten mit Sonja aus, da er die derzeitige Phase der Umweltzerstörung nicht recht wahrhaben will; öfters mal im Vis a' Vis anzutreffen



Klehr, Michael B - D

Urteil des Oberbiologen Sailer über Mike's Erscheinungsbild: "Dynamiker"; Menschwerdung (Personifikation) der absoluten Ruhe und Ausgeglichenheit, mögliche Ursache: Abstammung aus dem gemütlichen Wien; wechselte sich in seinen Absenzen kollegial mit seinen Tischnachbarn ab; im LK Deutsch das einzige männliche Wesen ohne Schnauzbart (Fütterer voller Wissensdurst: "Michael, warum haben Sie eigentlich nicht so eine Rotzbremse wie die anderen?" - "Weil mir keine wächst"); fährt Heizöl-Ferrari;

Albrecht, Bernhard Spo - M

Super-Sportler mit Traumfigur(naja, bißl dürr),  
wußte in Sport nicht, wohin mit seinen Überpunkten;  
passionierter TV - Handballer; wird in bestimmten  
Kreisen auch Ali gerufen; Berufswunsch: Anhalter am  
Gaardasee; Heavy-Metal forever(riesen Plattensammlung);  
Hi-fi Fachmann; öfters mal im Happy - Rock anzutreffen;  
für irgendwelche feuchten Feiern immer zu haben;

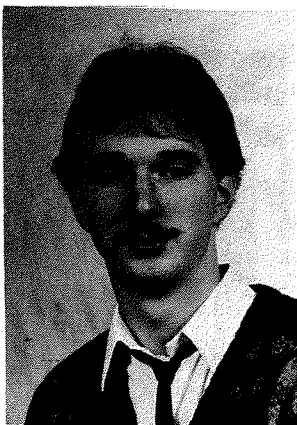


Stauber, Jürgen Spo - E

Begeisterter Käfer - Fahrer; benutzte seinen Käfer  
auch als ständige Ausrede für sein ständiges Zu=  
spätkommen; wie man aus seinem Spitznamen "Dick und  
Durstig" schließen kann, war er des öfteren im HB  
(besonders in 12. Jhgst.) anzutreffen; aber: einem  
guten Sportler schadet so/etwas nicht; so brachte er  
es im praktischen Sport - Abitur aufgrund von  
feuchten Wetten zu enormen Leistungen

Krause, Detlef Spo - C

Schaffte es immer wieder, den Unterricht durch nichts=  
aussagende Antworten zu stören; Bücher-, u. Fußball-Fan;  
der regelmäßig 5 min zu spät von daheim wegfuhr; ständi=  
ge, aber nicht ernst zu nehmende Auseinandersetzungen  
mit Jürgen H. im Reli-Unterricht; rein logisch gesehen,  
hatte er im LK C nichts verloren; entdeckte auf Abi-  
fahrt bisher verhüllte Fähigkeit, mit dem Tennisschlä-  
ger umzugehen; männliche Hauptrolle einer tragischen  
Liebesgeschichte, die die Kollegstufe schrieb(12/1-13/1)



Görlich, Thomas Spo - Ph

Ruhiger, sympat<sup>y</sup>ischer Typ mit leichten Tendenzen  
zum Popper hin; White-Lady-Fan; pflegt engere Be=  
ziehungen zur FOS; der Mann, der aus Schnaittenbach  
kam; Mitglied der Pausenzockerrunde; angehender  
Landmaschinenmechaniker; zu jedem kleineren oder  
auch größeren Scherz bereit

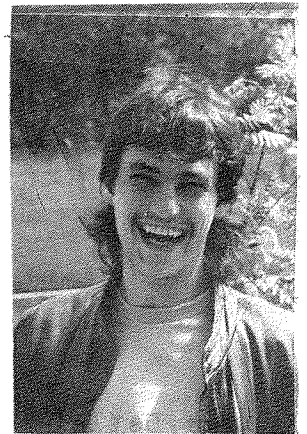
Wopperer, Werner C - Spo



Schloß sich mit der Hoffnung auf neuen Chemie-Lehrer erst in der 12. Jhgst. unserem Jahrgang an (war wohl nichts!), so gehörte er auch mit zur Elite des C - LK's; nach anfänglicher Skepsis der meisten erwies er sich nach genauem Hinschauen als verdammt in Ordnung; trotz eifrigen Schulgangs und guter Unterrichtsvorbereitung war er durch Attestpflicht vorbelastet; schaffte es im GK e 2 Semester zu schweigen; rein äußerlich gesehen war er durch nichts aus der Ruhe zu bringen;

Hahn, Jürgen C - Spo

übte das Amt des Schülersprechers 4 Jahre aus, es wird vermutet, daß er deshalb nie Attestpflicht bekam; oft beim Schneider anzutreffen (vierter Mann beim Zocken?); Tag und Nacht in der Anette anzutreffen; äußerst interessantes Liebesleben; redet viel, auch wenn der Tag kurz ist; schaffte es, im GK e bei Herrn Fischer einzuschlafen; Möchtegern-Fußballstar; Special Friend: Mr. Folger; seinen Führerschein und Alkohol bringt er nicht gerne in einem Zusammenhang;



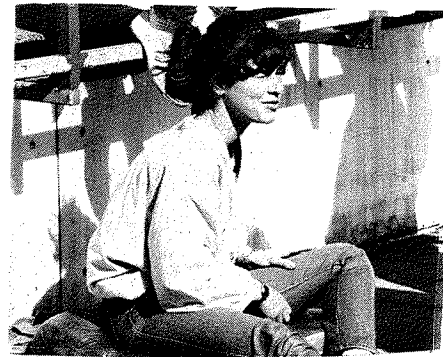
Frey, Andreas E - Spo

Bewegungswunder im LK Sport, ausgemustert???. Hauptsitz im Vis a' Vis; legt Wert auf die Feststellung, noch nie sitzen= geblieben zu sein ("mit Gottes Hilfe"); Abifahrt-Entertainer (ob Hunde wohl gut brennen?); Vorsicht: nicht zu nahe kommen; ißt Knoblauch zu allen Tages und Nachtzeiten; übte das Amt des Schülersprechers mehr passiv als aktiv aus; verstand es, sich trotz Attestpflicht von der Schule fernzuhalten; muß man einfach erleben, kaum beschreibbar;



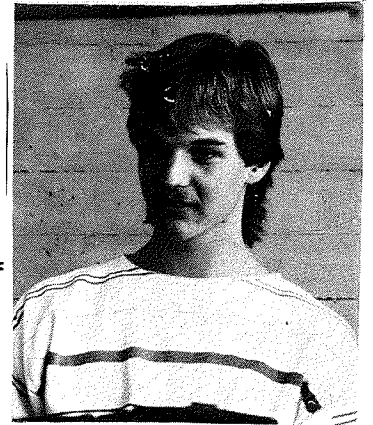
Kohl, Eveline F - Spo

Trieb LK-Leiter im Sport-LK zusammen mit Moni Thiel an den Rande des Wahnsinns durch extravagantes Kichern (unbeschreiblich); Supersportlerin mit kleiner Schwäche (betrifft 800 m-Lauf); spielte die weibliche Hauptrolle in der tragischen Liebesgeschichte, die die Kollegstufe schrieb; Hellergeschädigt; im Französisch LK nicht gerade der Superstar, sondern...; oft in der Anette, Vis a' Vis und im Happy-Rock anzutreffen;



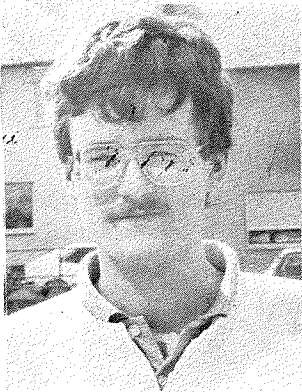
Eisenhut, Guntram G - C

Blonde Unschuld vom Lande?;Anwärter auf Radl-Eis-Speedway-Trophäe,da er selbst bei sibirischen Temperaturen mit selbstgebastelten Fahrrädern in die Schule fährt;Ex-Stadtgruppenleiter der KSJ-Amberg,Grimmerthal war sein zweites Zuhause;ruhiger Schüler,der trotzdem überall mitmacht;brachte seine Lehrer durch seine kleine Schrift zum Wahnsinn(OStR Uhl kaufte sich eine Lupe!);wird von allen nur Bolle gerufen;



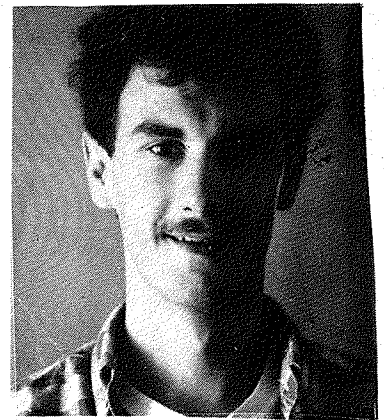
Auernhammer, Christoph C - G

Bodo war wohl der Längste der Langen(ca. 1.97 m ); absoluter Anti-Sportler;Möchte-gera-Bergsteiger:träumt stets von seiner ersten Mount-Everest-Besteigung mit Moulis und Sherpas;sein Trainingslager:Stadtmauer oder Vilstal;trotz Abneigung gegen Alkohol für Sponti-Feten immer zu haben;Schulgenie,trotzdem für jeden noch so blöden Spaß zu haben;Jutetaschenanhänger(vernichtet ca. 1 pro Woche);Schrott-Audi-Racer:läßt mit Vorliebe Reifen quietschen;



Donhauser, Norbert G - C

alias "Nobby","Doni",...-chaotischer Fiesta-Fahrer und Pseudofußballer;soweit es sein ausgeklügelter Zeitplan zuließ,kam er des öfteren in die Schule vorbei,um nach dem einen oder anderen Kurs zu schauen;ansonsten unerschüttliche,bewundernswerte "Locker-vom Hocker"-Stimmung;guter Kumpel,zu jeder Gaudi zu gebrauchen;kein Freund vom LK-Leiter Folger;Dauergast im 500;schafft es immer wieder,Betten und Duschen zu demolieren;



Thiel, Monika C - Spo

Anwärter auf Nobelpreis Chemie(oder auch nicht),eine der=Stars im Chemie-LK(?);allseits beliebt;eigene Auffassung dem männlichen Geschlecht gegenüber;oft in der Anette,Vis a' Vis und im Happy-Rock anzutreffen;im Sport-LK Sportas mit Angst vor Dauerleistungen(800 m-Fanatikerin);viel Humor,der bei allen möglichen und unmöglichen Situationen durch unbeschreibliche Lache hervorbrach;Trägerin von undefinierbaren Kleidungsstücken;



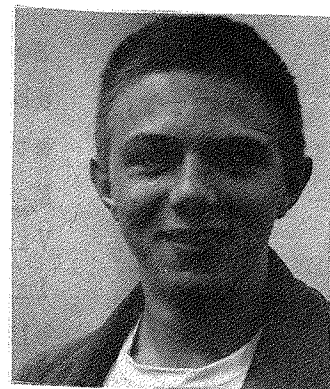
Achhammer, Stefan D - B

Bartsau aus Hahnbach; Zeichenkünstler und Musiker (Gospel-Train), der des öfteren beim musikalischen Teil der Schulmessen mitwirkte; KSJ-Anhänger; hat schon einmal im Happy-Rock übernachtet; in der 12. Jhgst. oft im HB anzutreffen; grüner Käfer-Fahrer, suchte ständig Fahrgelegenheit; Stiefs Berufswunsch: Alm-Öhi; Bühnenbildner beim Hahnbacher Bauerntheater;



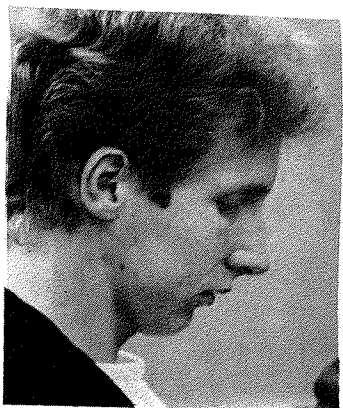
Mayerhofer, Boris C - M

Früher Aufenthalt in einem russischen Gefangenenlager vermutet (zwecks Haarschnitt); allgemein beliebt trotz der Vorbelastung, aus Amberg - Landkreis zu kommen (Vilseck); des öfteren im Happy-Rock anzutreffen; sein Traum: nach dem Abi nach Mexiko zur Fußball-WM; Abitur-Fahrt: starke Bemühungen um Moni; hat regelmäßig Rausch (alle 4 Jahre); im Chemie-LK Schwankungen zwischen Chemiker und Chomiker;



Simon, Helmut M - Ph

abgebrochener Riese; Zitat Buchner: "Simon, du Schrumpfgermane"; blonder, blauäugiger Jüngling aus dem lausichig Dörfchen Speckshof, der auf eine Zukunft als Maschinenbauingenieur hofft; auf Abitur-Fahrt: undurchsichtige Beziehung zu einer Belgierin-bis jetzt noch nicht eindeutig geklärt, weil doch schon feste Beziehung in Heimatnähe bestehen soll(!?!); wäre ein guter Fußballspieler, spielt aber leider beim SFU;



Umlauf, Klaus Spo - C

ruhiger Typ; war von Bayer Didi in 45 Minuten trotz heftigsten Bemühens nicht zu einer einzigen Antwort zu bewegen (total stur); trinkt gerne Weizen, so war er in der 12. Jhgst. ein Stammgast im HB; sein Prinzip: "Mein Name ist Hase, ich weiß von nichts!"; im Chemie-LK gehörte er zu Folgers Wunderkindern, die die 15-Punktehürde dank Gott im Himmel schafften;



Wolfgang Fruth

LK: M-C

Jets' rats' a mal, es is' net schwaar;  
Er is guad beinand, hat rote Haar.  
Wer a weng überlegt, dem fällt 's ets ei,  
es kann ja nur der Dicko sei!

Große Wortgefechte er oft focht,  
die Stimmung damit zu heben er vermocht.  
Und im Grundkurs Volleyball,  
hat's öfter dan' an lauten Knall.

Seine Flüge warn famos-  
wie wer'n mir den Ball nur los?  
Ja, Kämpft hat a wie a Stier,  
Weizenbier, das lob' ich mir!

Des zu sag'n war net schwer,  
der Rest tangiert sowieso nur "peripher".  
Trotz scharfer Zunge, schneller Hand-  
solche Leit, die braucht das Land!



**Wert**  
Buchhandlung  
Bahnhofstraße 1 · Postfach 1762  
8450 AMBERG (Opf.)  
Fernsprecher Nr. (0 96 21) 2 28 55

**Sport** Ihr Partner  
in Sachen  
**BRAUN** Sport!  
Georgenstraße 58 · 8450 Amberg · Tel. 09621/13586

**Sieh mal an**

BRILLENATELIER  
CONTACTLINSEN

MILLIES  
Augenoptikermeister  
8450 Amberg  
Rathausstraße 4 · Schlodererhof  
☎ 09621/2846



## Das Märchen vom Wolf und seinen 7 Geißlein

Es waren einmal 8 wohlbehütete Geißlein. Sie hatten sich einst entschlossen, das bisher einzigartige Wagnis eines Lateinleistungskurses auf sich zu nehmen. Noch ahnten die Unbedarften nicht, was ihnen bevorstand. Doch schon klopfte der böse Wolf an die Tür und hatte bereits seinen Rachen aufgerissen, um seine endlos vielen Blätter an die Geißlein zu bringen.

Aber trotzdem war sein Unterricht recht locker und das berühmt-berüchtigte Notenbuch bekam man (leider!) nie zu Gesicht. Manchmal veranschaulichte er in der letzten Stunde am Freitag durch Dias oder Film das -sonst so trockene Latein und war auch gegenüber Diskussionen über aktuelle Themen nicht abgeneigt. Außerdem versuchte er immer wieder, das römische Leben uns dadurch verständlich zu machen, indem er es mit dem heutigen verglich. Nicht nur den Unterricht belebte er durch Varianten, auch die Hausaufgaben wurden variiert. Entweder er verteilte sie gruppenweise oder verschiedene Textstellen an einzelne. Das führte bisweilen sogar dazu, daß er nicht mehr recht wußte, wemmer was aufgeben hatte. Anfangs verzog er noch sein Gesicht, als die Hausaufgaben nicht gemacht wurden, später reagierte er gleichgültig. Ausgefragt hat er die ausgeteilten Blätter über Recht, Rhetorik...nie, aber er fügte immer hinzu, daß wir sie trotzdem bis zur Schulaufgabe lernen sollten.

Doch gegen Ende des 2. Semesters schlich sich der Wolf gestreßt von seinen Geißlein (ausgelöst von einer tropischen Krankheit) ins Krankenhaus.

Doch die Freude weilte nur kurz, denn schon nahte der nächste Wolf in Gestalt des Herrn Edsperger. Bereits in der ersten Stunde zerfleischte er uns mit seinem Notenbuch, wobei ein Geißlein so begeistert war, daß es in den nachfolgenden Kurs des ebengenannten zurücktrat. Da waren es nur noch 7. Der neue Wolf verstand es meisterhaft,



"DAVID UND GOLIATH"  
"ODER: INNEER AUF DIE KLEINEN"

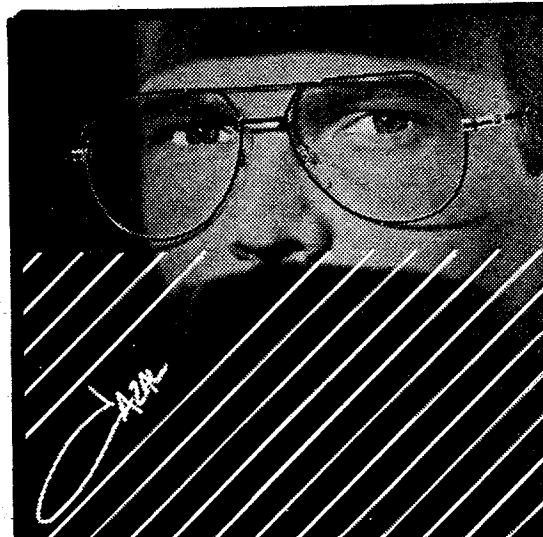
den sowieso schon vom antiken Staub bedeckten Unterricht noch mehr zu bestäuben. Der Würfel war gefallen! Herr Edsperger venit, vidit (die ängstlichen und nun noch mehr verängstigten Geißlein, die drauf und dran waren, an ihren Lateinkenntnissen zu zweifeln)! Die Folge liegt auf der Hand, das hat uns ja schon der alte Caesar bewiesen - vicit! Der Wolf lehrte ex cathedra (unantastbare Meinung; Anspruch seiner Unfehlbarkeit)! Schwer zu Gute halten muß man ihm aber, daß er bereit war, seine gestellten Hausaufgaben selbst zu lösen und den Geißlein am nächsten Tag als Musterlösung zu geben - was nicht heißt, daß wir die Aufgaben nicht anfertigen sollten. Doch jedesmal wies er uns darauf hin, daß wir ihm dankbar sein müßten, da er ja seine Freizeit für uns opfere.

In 13/1 trat der von seiner schweren Krankheit gezeichnete erste Wolf in die nächste Runde, wobei er von den Totgeweihten begrüßt wurde. Er blieb ganz der alte Wolf, stellte auch weiterhin einen schweren Zusatzteil in den Schulaufgaben und tat alles, wenn sich die Schüler beschwerten, mit seiner Lieblingssentenz ("Alles ist ein Streit um des Kaisers Bart") ab.

Aber halt! Eins ist uns doch aufgefallen. Das Durcheinander der Texte auf den Abzügen nahm mit dem fortlaufenden Schuljahr immer stärker zu. Über eine Empfehlung dieses Kurses läßt sich streiten. Wer aber trotzdem ein solches Abenteuer auf sich nehmen will, dem wünschen die 7 Geißlein viel Erfolg (vielleicht noch etwas mehr als sie hatten!): Drum, wenn die Geißlein nicht gefressen wurden, so übersetzen sie noch heute.

#### Die 7 Geißlein

(Theresia, Dorit, Uli, Martin, Michael, Bernd, Stefan)



„Création CAZAL  
ist Ausdruck  
der Individualität.  
Création CAZAL  
ist Mode”



**BITTNER-OPTIK**

**8450 Amberg/Opf.**  
Am Nabburger Tor



# Der LK E6

oder:

*The evil is always and everywhere  
(Si ifel is always and eferiwer)*

Nomen est omen: als wir in der 11. Klasse bei der Leistungskurswahl "Englisch" auf unseren Zettel schrieben, wußten wir noch nicht, was wir da eigentlich taten. Wir sollten bald eines Besseren belehrt werden. So fanden also zu Beginn von 12/1 13 hoffnungsvolle Kollegiaten zusammen, die von ihren Englischkünsten mehr oder weniger überzeugt waren. Im Laufe der vergangenen 2 Jahre hat sich ihre "Neigung" zum Englischen aber in eine direkte Antipathie verwandelt (zumindest bei einigen). Mit Schrecken mußten wir zusehen, wie der Leistungskurs Englisch zu einem "Hochleistungskurs" wurde, der eigentlich nur (vom Lehrplan) eine Weiterführung des Deutschen der 11. Klasse war. So schaltete die Mehrzahl der ehemals Englischbegeisterten bald auf "Durchzug" und tat nur noch das Nötigste (wenn überhaupt). Damit wurde der Unterricht meist zu endlosen Monologen eines sich sehr bemühenen Alleinunterhalters, wobei von Schülerseite immer omniösere Unterhaltungen zustande kamen, Bsp.:  
Katrin: "Joe, bist du sehr potent?" Beruhigend war es dagegen, daß man sich wenigstens auf seine Noten verlassen konnte. Große Schwankungen kamen in der Notengebung nicht vor, auch wenn einige Schüler mit intensivsten Anstrengungen versuchten, nach oben zu kommen (was allerdings spätestens ab 13/1 unterblieb).

Auch der stark angeknackste Gesundheitszustand unseres Kursleiters (Zitat: "Der Arzt hat gesagt, es ist unverantwortlich, heute in die Schule zu gehen.") konnte sein überragendes Pflichtbewußtsein nicht bremsen. Bestens ausgerüstet durch seine Hausapotheke, schleppte er sich trotz diverser Leiden in den Unterricht, um seine Schüler bzw. Schäfchen optimal aufs Abitur vorbereiten zu können. Und damit wir nicht dem Müßiggang anheim fallen, versorgte er uns mit einer wahren Flut an Hausaufgaben. Der Haken an der Sache war nur noch, daß er allzu leicht und allzu oft vergaß, daß wir neben seinem, dem zweifellos "wichtigsten" Fach, auch noch andere Fächer zu bewältigen hatten (Originaltext: "Text X arbeiten Sie durch auf Wörter und Inhalt, den frage ich aus, nämlich zusammen mit dem Text Y, den Sie ganz vorbereiten werden. Den Text, den Sie auf diese Stunde vorbereiten sollten, wiederholen Sie!"). So fühlten wir uns, wenn auch leicht konfusioniert, aufs Beste auf den "Endsieg"

(=Abitur) über den Giganten Englisch gerüstet. Verhindert wurde eine Überlegenheit von Schülerseite nur dadurch, daß wir aufgrund der Stofffülle die erlernten Wörter und Stilmittel nur allzu leicht wieder vergaßen.

Während dieser zwei Jahre wurde der gesamte Unterricht von Textanalysen bestimmt. Wir hetzten von Text (mit Fragen) zu Text (mit Fragen) zu Text (mit Fragen)...., so daß wir uns in Englisch kein Bein mehr ausrissen, was sich auch in den zum Ende hin immer mehr steigenden Absenkenzahlen ausdrückte. Aber auch diese Tatsache konnte den erbarmungslosen Arbeitseifer unseres grandiosen Sporttheoretikers (ca. 400 Kopien) nicht bremsen. Da konnten auch die Auflockerungsversuche unseres "Big Boss" nichts mehr retten, obwohl sie Einblick in das Hirschmann'sche Familienleben gaben (deshalb waren sie auch so beliebt!?)

Trotz des wirklich unermüdlichen Einsatzes unseres Kursleiters, uns durch alle möglichen Unterrichtsmittel (Video, Cassette; was trotz eines ausgeprägten Technikgenies mit Hilfe meist zweier technisch versierter Kollegiaten auch gelang) aufs Beste aufs Abitur vorzubereiten, wurden wir durch zahlreiche Rückschläge in unserer wachsenden Abneigung gegen alles Englische bestärkt, wie z.B. durch die gnadenlose Lektürenausswahl unseres "Chefs". Da wir, auch aufgrund des bescheidenen Lehrplanes, auf zu verschiedenen Seiten standen, fielen die Versuche unseres Kursleiters, uns das Englische schmackhaft zu machen, nicht auf fruchtbaren Bodenschade eigentlich.

Written bei Andrej, Steffi und Rosi

Kypke:

Wenn du so  
schnell lebst  
wirste denkst  
dann stirbst  
den Straßentod!

**Wer das Besondere sucht,  
kommt zu uns!**  
Tragbare Mode zu erschwinglichen Preisen.

Claire Mode    Heinzelmännchen    Enrico d. mundi

Toni Dress    BUCKINGHAM    ma belle    JACKY DEER  
fashion for men

MAILINA®    Digel    Tuzzi    gardeur  
WONG    Mode, die ankommt.    AUS DEM HAUSE TREND TEX.    ferme

**Heinrich's Modeladen** K  
Georgenstr. 50/Ecke Seidlgaßl · Telefon (09621) 253 12  
durchgehend geöffnet

ANDRE'S LETTER

TO HIS ENGLISH GIRL-FRIEND DI !!!

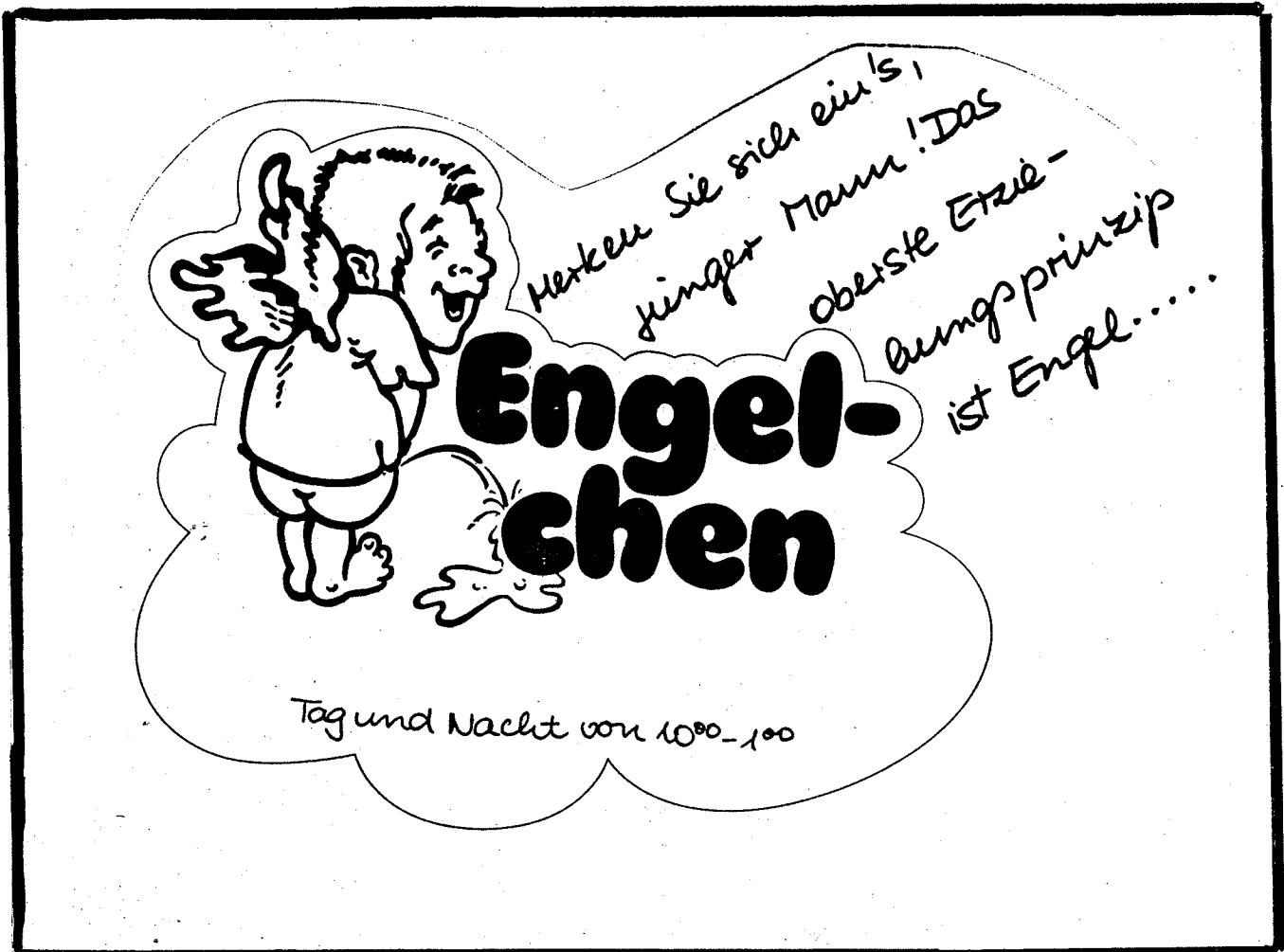
Dear Di !

It goes me good and I hope the self from you. Know you our new "Kolleg=stufe" already? It is the new play of our cult minister in our main=town Munich. It is simply doll. I am quite from the socks. Put you before, we may our darlingssubjects selfchoose. I was equal fire and flame. I must to give that I had some fear on oncatch, but it went then all after my taste. The teacher mounted full and some pupils did straight enough to fall not through. It were us a lot of stumblestones in the way laid so that some with pupils their spoons before the Abitur give up had. But the most time was it longwhiling. There were also some brainevenmeters in our class that I all the time together beat wanted. I shout everybody, who it forehave in the Kollegstufenjungle to go, to: "Eighting! There goes it up like the sow!"

When you again backcome, I want all the time with you together be.

I think running at you

*Andre*



# MAGICAL MYSTERY or: how to provide a magic potion

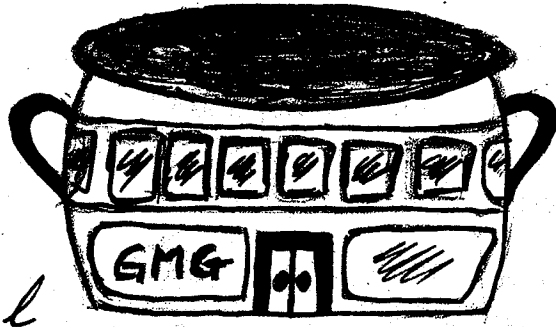
## TOUR

### LKE 5

Zu brauen nur in Neumondnächten und an  
allen 13. Freitagen!

Zutaten:

1 großer  
Betonkessel



- 1 Lehrerin, tatkräftig, voller Elan und Illusionen
  - 5 Schüler ♀, 2 blond, 2 braun, 1 schwarz
  - 7 Schüler ♂, 4 blond, 3 braun
- dazu:
- 1 große Portion Neugier
  - 2 Bündel Interesse, möglichst unterschiedlich
  - 1 Bündel Desinteresse
  - 1 Tasse Intelligenz
  - 1 Prise Skepsis, 1 Handvoll Galgenhumor
  - 1 gestrichener Schöpflöffel Frustration

Sämtliche Zutaten gebe man in den großen Betonkessel, und schüre darunter kräftig Feuer an mit Culp, Notendruck und trockener Resignation.

Zum Anbraten der armen Tröpfe nehme man stapelweise TIMES magazines und NEWSWEEK, hervorragend eignen sich auch Texte über alle Arten von social problems.

Wenn die Zutaten nun kräftig zu schwitzen anfangen und sich ihre äußere Gestalt langsam zu verändern scheint, würze man sie mit einer nicht zu knapp bemessenen Prise Macbeth.

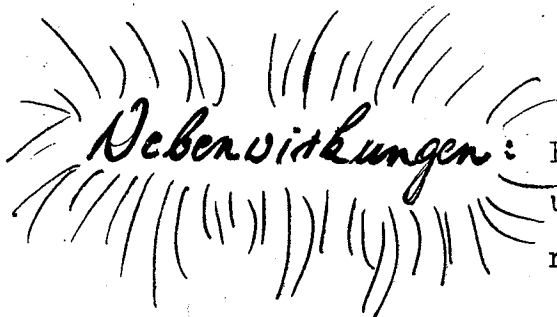


Bei Rotfärben der Gesichter übergieße man den Topfinhalt mit einigen Prüfungen und Klausuren.

Wenn das Ganze allmählich zu einer zähen Masse wird, kann man durch Zugeben von aktueller Thematik noch etwas Lockerheit unterheben.

Nach einer Garzeit von 4 Semestern beginnt der Trank - unter ständigem Rühren und Zugeben von neuem Stoff - erst zu stocken, dann zu brodeln, und schließlich erschöpft in allen Farben zu schillern. Finished!

Bei Einnahme an allen buddhistischen Feiertagen, bei Voll- und Neumond um 23 Uhr 59 und bei Durchfall und Muskelschwund wird aus Dr. Jekyll garantiert Mr. Hyde, beziehungsweise King Arthour zu Churchill, Louis Armstrong zu Margaret Thatcher und das englische Parlament zu den sieben Zwergen hinter den sieben Bergen.....



Beschäftigung mit aktueller Thematik und interessante Diskussionen sind nicht zu vermeiden, insofern:

- + Erweiterung des eigenen Horizontes;
  - + Kaffeeklatsch bei der Kursleiterin zwecks Kennenlernen
  - + ziemlich wenig Arbeitsaufwand
  - +/- ziemlich strenger Unterrichtsstil, trotz progressiver Leitung
  - + Diskussionen wurden nie abgeblockt, sofern sie noch im weitesten Sinn mit dem Thema zu tun hatten (es gab auch schon Diskussionen über Schokoladen- oder Nicht-Schokoladenostereier)
  - + keine nervige Zerfieselung der Lektüren
- Fazit: man lernt Englisch und kritische Auseinandersetzung

*Gegenanzeigen:*

- bei Diskussionen würde die konträre Schülermeinung zwar akzeptiert, jedoch auch Überzeugungsarbeit mit missionarischem Eifer getrieben
- Kollegiaten, die ziemlich weit von der Vorstellung des "idealen" Schülers abweichen, ~~müßten~~ mit spitzen Bemerkungen rechnen und hatten es ziemlich schwer, dieses gewisse Image trotz besten Bemühens wieder loszuwerden.
- Im wesentlichen würde das Unterrichtsgespräch von 3-5 Leuten getragen (äußerst abwechslungsreich!)
- Einige Kollegiaten fühlten sich von der Reaktion der Kursleiterin auf ihre (weil nämlich nur auf ihre) Fehler so verunsichert, daß sie lieber gar nichts mehr sagten
- kaum Einsatz von Medien, die den Unterricht interessanter gestalten könnten ( Filme, Dias, Musikstücke)
- trotz gegenteiliger Ankündigung mußten nur 2 Schüler Referate halten
- zwecks der Fairneß wäre es besser gewesen, wenn die mündlichen Noten ALLER Schüler aufgrund von Ausfragen gemacht worden wären

LOB: Die Kursleiterin konnte - anders als die meisten Lehrer - eigene Schwächen zugeben und auch Kritik vertragen.



LK M 6 : "Apfelbacher"

### WER HAT ANGST VORM SCHWARZEN MANN ?

In der elften Klasse gab es das große Spekulieren unter denen, die Mathe LK gewählt hatten, welcher Lehrer wohl welchen Kurs übernehmen wird.

Da gab es den Neuhierl und den Apfelbacher, der eine beliebt, der andere berüchtigt. Denn wenn man sich die Kritik seines vorhergehenden Leistungskurses ansah, mußte man schon Angst vorm "Schwarzen Apfelbacher" haben. Dann zu Beginn der 12. Klasse kam die große Aufklärung. Die Folge war, daß der eine Teil zufrieden, der andere Teil mit doch etwas Respekt und komischen Gefühl ihren nächsten zwei Jahren entgegensahen.

Wer hat Angst vorm "Schwarzen Apfelbacher"? Alle!  
Wenn er aber kommt?

Ja, dann merkt man: Mit dem "Schwarzen Apfelbacher" ist auszukommen!

Zum ersten macht er mal einen guten Unterricht. Das heißt, er ist natürlich immer gut vorbereitet, seine Erklärungen sind verständlich und die Hausaufgaben erklärt er, falls nötig, jederzeit nochmal. Seine Schulaufgaben sind eben gerade einem Leistungskurs würdig, wobei die Schwierigkeiten meist von den Schülern selbst mitgebracht wurden. Er kümmert sich stets um seine Schäfchen und ist um ihr Wohlergehen bemüht:

z.B.: Einer seiner Spitzenkandidaten hatte einmal einen leichten Leistungsabfall zu verzeichnen, drauf Apfelbacher liebevoll väterlich: "Schorsch, Du bist doch nicht verliebt?"

Der Leistungsstand unseres Kurses ist normaler Durchschnitt und daß nicht jeder 13 - 15 Punkte haben kann, muß jeder Kollegiat einmal einsehen. Außerdem haben es bei uns alle geschafft, hingegen beim Neuhierl 3 Leute nicht. Es muß wohl doch auch an den Schülern liegen. Daß er für manche mehr, manche weniger Sympathien hegt, kann man nicht verleugnen, jedoch ist das bei allen Lehrern so und schlägt sich nicht auf die Notengebung nieder.

Er ist zwar nicht der "Gaudi - Bolzen" aus dem hohen Gebenbach, versteht aber schon Spaß und ist genausowenig "Mr. Trübsinn".

Sein Lieblingsthema war wohl der Sport (jeden Montag: "Na Helmut, habts wieder verlor").

Und seine Lieblingsanrede seiner Schüler: "Meine Herren", was seine gute, gute Kinderstube beweist.

Zum Schluß sei nur gesagt, daß wir ihn auf keinen Fall verherrlichen wollen, aber wir können getrost sagen:

"Keine Angst vor Apfelbacher"

Zitat:

Schüler nach seinem verzwickten Referat, das wirklich keinem einleuchtete:

"Ich finde meine Erklärung einleuchtend und wemms auch keinem einleuchtet, mir leuchtet ein!"

*Neuhierl: ... und wenn die Menschheit aussterben sollte, hat das einen Vorteil, nämlich, daß der Simon auch kein ist !!!*

*Helmut*

*Neuhierl: Tun'se die politische Werbung weg - "Jute statt Plastik", wenn man weiß, daß das Zeug hochgiftig ist ...*

*Meyerhofer: Tja - man soll's halt net essen die Buntel !!*

VOM GUTEN  
DAS BESTE

z.B. "ELITE"

KAUFHOF

EIGENMARKEN



16 Kollegiaten, darunter ein Mädchen, erwagten es, den Kampf mit den Funktionen, Ebenen und Urnen aufzunehmen. So entschlossen wir uns am Ende der 11. Klasse, einen Leistungskurs Mathe zu belegen. Unser Begleiter in diesen 2 Jahren wurde OStR Eduard Neuhierl.

Während der gesamten Kursdauer überraschten wir unseren Kursleiter immer wieder durch unsere profunde Sachkenntnis ("Wißt ihr das wirklich nicht?"). Aber nichts desto trotz ließ Eduard nicht locker und versuchte bis zum Schluß, unsere Mathekenntnisse auf den Vordermann zu bringen (vergeblich?). Dabei gab er praktische Tips fürs Abitur ("Nehmt Knäckebrötchen mit, damit ihr euch die Ebene leichter vorstellen könnt") und untermauerte den Geometrieunterricht durch anschauliche Beispiele ("Wenn die Diagonale durch das Zimmer eine Gerade darstellt...") Seinen Sinn fürs Praktische erkannten wir auch, als er uns sein Kreidenversteck offenbarte (wird nicht verraten).

Ob seine des öfteren auftretenden Rechenfehler an der Tafel jedoch Absicht waren, ist sehr unwahrscheinlich ( $p < 0,01$ ). Auf jeden Fall wurden wir dadurch zum selbstständigen Mitrechnen gezwungen. Apropos Tafel, daß die Ausfragerei nicht entartete, war sehr positiv. Leider sprang der Günter am Ende von 13/1 vom fahrenden Abi-zug: Da waren nur noch 15 da!

Zitat: "Gibt es einen Freiwilligen für diese Aufgabe?"

Keiner meldet sich!

"Zott, du bist Freiwilliger!"

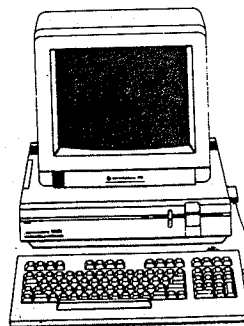
*W. Wid.*



## DER NEUE COMMODORE 128 D - DAS PERFEKTE SUPERDING

Dieses leistungsfähige Computersystem vereint in sich alle Vorzüge modernster Datenverarbeitung: Nutzung von hunderten praxiserprobter CP/M-Programme, über 150 BASIC-Befehle, hohe Grafikauflösung und Kompatibilität zum erfolgreichsten Microcomputer der Welt, dem Commodore 64. Der Commodore 128 D ist komplett ausgestattet mit Keyboard, 128 KB RAM (erweiterbar bis 640 KB), 5-1/4" - Disk

Drive (340 KB Speicherkapazität), Commodore BASIC 7.0 und CP/M Plus Version 3.0. Lernen Sie den Commodore 128 D jetzt persönlich bei uns kennen.



Beratung und Vorführung:



**Commodore**  
Eine gute Idee nach der anderen.

*R. Hirsch  
Bürotechnik  
Ul. Nabburger-Str. 13*

*1. Amberger Computershop  
8450 Amberg*